

Do, 5. Dez. 2013
Aachener Nachrichten - Stadt / Lokales / Seite 19

Die Welt mit Wolle vernetzt

Bestrickend: Euregionales Kunstprojekt überrascht mit Installationen im öffentlichen Raum und einem „Tor zur Wollroute“ an der Annastraße.

VON NINA KRÜSMANN

Aachen. Wollige Verwicklungen überraschten die Passanten an der Annastraße: Diese textilen Stapelungen und vor allem das „Tor zur Wollroute“ sind das neueste Ergebnis des euregionalen Kunstprojekts „world-wide-wool.net“ auf Initiative von „Aachenstricktschön“. „Unser Ziel ist, auf die Bedeutung Aachens als Standort der Tuchindustrie hinzuweisen“, erklärt Projektleiterin Monika Nordhausen, die sich mit der Künstlerin A.M. Can um die Koordination kümmert.

Die jüngsten Installationen im öffentlichen Raum sind das Ergebnis eines viertägigen Projekts von Schülern der Klassen 9 und 10 der Realschule I Stolberg mit der in Brüssel lebenden Künstlerin Maren Dubnick. „Ich habe das Motto Stapelung vorgegeben, die Orte und die Art der Installation haben die Jugendlichen gewählt“, erklärt Dubnick. Mit ihr und Lehrerin Sabine Esser umhüllten die Schüler Rohre, bastelten Ketten aus Gar-

tenschläuchen. Zur Projektpräsentation führten die Jugendlichen an der Annastraße kleine Kunststücke mit den bezogenen Reifen auf.

Das Jugendprojekt knüpft an die Tradition der Wollroute an. „Dieses länderübergreifende Netzwerk möchte grenzüberschreitend Informationen zur Geschichte der Tuchindustrie in der heutigen Euregio Maas-Rhein vermitteln“, erklärt Martin Görg von „Aachenstricktschön“. Zur Wollroute rechnet man die historischen Produktionsstandorte Aachen, Eupen, Euskirchen, Monschau, Vaals und Verviers.

Bereits im Sommer hatten sich die Schüler mit unterschiedlichen Techniken dem Thema genähert. Es wurden Leinwände eingewickelt, Riesenspindeln gedreht, Kunstobjekte aus recycelten Textilien wie zum Beispiel alten Wollschals gefertigt und Fäden zu eindrucksvollen Kunstwerken verwoben. „Schon das erste Projekt hat mir viel Spaß gemacht. Es ist toll, seiner Fantasie freien Lauf zu lassen“, erzählt Erik. „Wir lernen eine



Kleine Kunststücke mit unwickelten Reifen: Auch diese Aktion gehörte zur Präsentation des Kunstprojekts an der Annastraße.
Foto: Heike Lachmann

neue Form von Kunst kennen. Draußen in der Gruppe frei zu arbeiten und die Stadt zu verschönern macht Spaß“, betont Lea.

„Es geht darum, eine mit Hilfe von Wolle vernetzte Welt fortzuspinnen. Die Schüler haben in drei Gruppen gearbeitet und unter anderem Plastikrohre bezogen. Entstanden sind architektonische Elemente für den öffentlichen Raum“, erklärt Dubnick. Die Laternen am einen Ende der Annastraße bilden nun das „Tor zur Wollroute“ und

sind mit roten und grünen Textilien überzogen. Die Blumenbeetumrandung neben dem Fischpüddelchen-Brunnen hat ebenfalls einen textilen Überzug erhalten. „Nur an das Fischpüddelchen haben wir uns nicht herangetraut“, schmunzelt Nordhausen. Auch vor dem Wollwarengeschäft Görg&Görg befindet sich am Laternenmast eine Installation.

Die Schulpartnerschaften, Workshops und Ausstellungen im Rahmen der Wollroute verbinden

rund 150 Schüler der Klassen 7 bis 12 von sechs Schulen aus Aachen, Alsdorf, Düren, Euskirchen und Stolberg. Sie werden unterstützt von der Jugendkunstschule in der Bleiberger Fabrik und den Künstlern A.M. Can, Maren Dubnick, Benjamin Fleig, Patricia Yasmine Graf, Guido Kreiten, Odine Lang, Monika Nordhausen und Miriam Schmalen.

Infos im Netz:
www.aachenstricktschoen.de

DRUCKEN X SCHLIESSEN